



DR. FLORIAN ROTH

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Rathaus, Marienplatz, 80331 München

---

An den Generalkonsul der Islamischen Republik Iran  
Herrn Bahaeddin Bazargani  
Mauerkircherstr. 59  
81679 München

München, 6. Juli 2009

OFFENER BRIEF

Sehr geehrter Herr Generalkonsul Bazargani,

vor wenigen Tagen erhielt ich einen Brief von Ihnen. Darin kritisieren Sie, dass ich am 20.06.2009 als Redner auf einer Demonstration von Münchner Iranerinnen und Iranern „das iranische Volk zu weiteren Protesten im Iran und zur Teilnahme an den Unruhen auf der Straße aufgefordert“ habe. Als Quelle geben sie Zeitungsberichte an.

Meine Beweggrund für die Teilnahme an dieser Kundgebung war, wie Sie zu Recht vermuten, „Sympathie für demokratische Grundüberzeugungen“. Wie Sie dem Bericht in der „Süddeutschen Zeitung“ entnehmen können, habe ich es aber gerade vermieden, „die Menschen in Teheran zu weiteren Protesten aufzufordern“ („Solidarität mit den Mutigen“, SZ v. 22.06.2009). Dies nicht etwa, weil ich jene Proteste für illegitim hielte (ganz im Gegenteil), sondern weil die Entscheidung, ob man für Demokratie und Freiheit auf die Straße geht und dabei vielleicht Gesundheit oder Leben riskiert, nur von dem Volk selber gefällt werden kann. Wohlfeile Ratschläge von außen verbieten sich hier.

Was ich jedoch tat, war meine Solidarität für jene mutigen Frauen und Männer, die für Ihre Rechte eintreten, sehr deutlich zu erklären (in der Anlage habe ich Ihnen mein Redemanuskript beigelegt). Es geht hier nicht um eine Bevormundung des iranischen Volkes. Wenn jedoch zeitweise Millionen von Menschen auf die Straße gehen und laut ihre Meinung kundtun, weil Sie mit guten Gründen glauben, dass man – im wörtlichen oder übertragenen Sinn – ihre Stimmen gestohlen habe, so ist dies der Ausdruck der mündigen Selbstbestimmung der Iranerinnen und Iraner. Wie allen, die weltweit für Demokratie und Freiheit mutig eintreten, gilt unsere Solidarität auch und gerade jetzt dem iranischen Volk.

Sie kritisieren auch, dass die Vertreter des Westens dem „iranischen Volk eine Demokratie nach ihrem Sinn aufzuoktroyieren“ versuchen. Ich bin durchaus der Auffassung, dass jedes Volk seinen Weg zur Demokratie selbst finden muss – und die Politik von George W. Bush, etwa im Irak mit Gewalt die US-amerikanischen politischen Ordnungsvorstellungen durchzusetzen, haben wir Grünen immer abgelehnt.

In meiner Rede bin ich jedoch gar nicht darauf eingegangen, dass nach westlichen Vorstellungen ein politisches System, in dem die große Mehrheit der Bewerber für die Präsidentschaft – nämlich 471 von 475 - von der Wahl ausgeschlossen wurde, kaum als Demokratie bezeichnet werden kann. Vielmehr geht es jetzt darum, dass - nach Auffassung der protestierenden Massen im Iran - die Islamische Republik ihren eigenen Kriterien einer demokratischen Wahl nicht genüge getan hat. Denn alle übrig gebliebenen Bewerber standen doch auf den Boden der islamischen Grundordnung des Iran.

Neben dem Vorwurf bevormundender Einmischung kritisieren Sie in Ihrem Brief die westliche Doppelmoral – gerade was die fehlende Kritik an arabischen Despotien betrifft. Diese Kritik ist an sich nicht unberechtigt, gerade was die Politik der USA in den letzten Jahrzehnten betrifft.

Gerade als Vertreter der Grünen verstehe ich es als Aufgabe konsequenter Menschenrechtspolitik, weltweit Bewegungen, die für Freiheit und Demokratie eintreten, zu unterstützen. Mein Protest richtet sich genauso gegen die Tibet-Politik Chinas wie gegen das US-amerikanische Lager in Guantanamo. Und auch die Kritik an der Menschenrechtssituation etwa in Saudi-Arabien ist Teil grüner Politik.

Interessant ist es, dass Sie in Ihrem Brief nicht behaupten, dass die Wahlen ohne größere Irregularitäten abgelaufen seien. Auch nehmen Sie nicht zu der Missachtung des Demonstrationsrechts und der exzessiven Gewalt insbesondere der Bassidsch-Milizen gegen friedlich Demonstrierende Stellung.

Sie drücken in Ihrem Brief die „Hoffnung“ aus, mit mir „in einem persönlichen Dialog bei Gelegenheit diskutieren zu können“. Dies Angebot nehme ich gerne an.

Mit freundlichen Grüßen

Florian Roth